Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 38 (1933-1934)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hänge, die wir in der Hast der praktischen Arbeit, und — man übersehe nicht — im Streben, die von uns geforderte Leistung zu erzielen, übersehen, so darf doch auch sie sich nicht auf ihre Ergebnisse versteifen. Gerade die Weltlage lehrt uns, dass es selbst der eingehendsten und gründlichsten Forschung oft an einem Punkt einfach unmöglich ist, mit Hilfe ihrer Ergebnisse allein die richtigen Wege zu weisen.

Darum, wir betonen es noch einmal, wir geben zu, es mögen alle Mitarbeiter in der vorliegenden Schrift recht haben, aber es war ihnen doch nicht möglich, der Schriftverlotterung zu begegnen. Deshalb auch ein wenig Toleranz demjenigen gegenüber, der sich ernstlich bemüht hat, in das Schriftchaos hinein Ordnung zu bringen. *W.*

AUS DEN SEKTIONEN

Sektion Biel. Der Lehrerinnenverein veranstaltete im Verlaufe des Monats September einen Kurs für Wandtafelzeichnen, der am 23. September seinen Abschluss fand. Zirka 40 Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe nahmen daran teil. Für die Leitung des Kurses konnte Herr Dr. Hans Witzig, Zeichnungslehrer am Zürcherseminar, gewonnen werden.

Der Leiter machte sich wohlvorbereitet, zielbewusst und klar an die Aufgabe heran, den Teilnehmern die menschliche Figur in verschiedenen Stellungen vor Augen zu führen. Von der primitiven Kinderzeichnung ausgehend, verstand es der grosse Künstler, der sich als vorbildlicher Lehrer auswies, vortrefflich, auch die zeichnerisch weniger Geübten zu ungehemmten Arbeiten aufzumuntern, so dass bald ein eifriges, frohes Schaffen im ganzen Saal herrschte. Menschen- und Tierfiguren folgten in rascher Abwechslung, und an diese reihten sich stimmungsvolle Landschaftsbilder, Scherenschnitte und Märchenillustrationen.

Die Kursteilnehmer schieden mit dem frohen Bewusstsein vermehrten Könnens, und der Ueberzeugung, durch den lebensvollen Unterricht des Leiters reiche und wertvolle Anregungen für ihre Lehrtätigkeit gewonnen zu haben.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Einladung zum Ferienkurs über psychologische Fragen in Erziehung und Fürsorge, vom 17. bis 22. Oktober im Ferienheim Gwatt am Thunersee. Als Kursleiter konnten wir gewinnen Dr. *Fritz Künkel, Berlin,* den bekannten Psychiater und führenden Schriftsteller auf dem Gebiete der Individualpsychologie.

Programm: täglich 9.30—12 Uhr Vortrag von Dr. Künkel mit anschliessender Aussprache.

17. Oktober : Psychologische Grundbegriffe :
- a) Zielstrebigkeit (Finalität) und Ursächlichkeit (Kausalität) in der Charakterbildung;
- b) Vererbung und Umwelteinflüsse;
- c) Wirhafte (sachliche) und ichhafte (unsachliche) Charaktereinstellung.

18. Oktober : Charaktertypen;

19. Oktober : Entwicklungsfehler (Schwererziehbarkeit);

20. Oktober : Praktische Heilpädagogik;

21. Oktober : Selbsterziehung;
22. Oktober : Die Einstellung zum Mitmenschen als Kulturproblem.

Tagesordnung : 9.30—12 Uhr Vortrag und Aussprache.
12.30 gemeinsames Mittagessen.
Der Nachmittag bleibt frei für Ruhen, Wandern, Seefahrten usw., also zu Ferienruhe und Naturgenuss.

Wer nur zum Wochenende allein kommen kann, nimmt Teil an den Vorträgen von Samstag und Sonntag. Bei genügender Beteiligung aus dem Welschland ist für Sonntag vormittag ein Vortrag über ein verwandtes Thema in französischer Sprache vorgesehen. Referent und genaues Thema werden später bekannt gegeben.

Kursgeld für Mitglieder der veranstaltenden Vereine, ganzer Kurs Fr. 5. Wochenende Fr. 3; für Nichtmitglieder Fr. 10 bzw. Fr. 5.

Pensionspreis (volle Pension) im Ferienheim Gwatt, Zimmer mit 3 und 4 Betten Fr. 4; in nahegelegenen Privatpensionen Einerzimmer Fr. 4.50.

Bezahlung der Kurskarten auf Postcheckkonto VIII/16 675 des « Berufsverein Sozialarbeitender Zürich », A. Rahn, Zürich, oder bei Kursbeginn in Gwatt.

Wir hoffen auf zahlreichen Besuch aus dem Kreise der Mitglieder der veranstaltenden Vereine. Nichtmitglieder, Männer und Frauen, die in sozialer Arbeit stehen, sind als Eingeführte, soweit Platz, herzlich willkommen. Sparet Ferientage für den Künkelkurs !

Programme sind erhältlich in : Zürich durch Frl. M. Meyer, Kantonsschulstrasse 1; Bern durch Frl. H. Waeber, Schwanengasse 5; Basel durch Frl. S. Layer, Sommergasse 40, sowie bei den Sozialen Frauenschulen in Zürich, Genf, Luzern.

Die Veranstalter : Schweizerischer Zusammenschluss der Vereine der Sozialarbeiterinnen : E. Bloch, Zürich, Präsidentin — J. M. de Morsier, Genf.

Soziale Frauenschule Genf. Das Wintersemester an der 1918 gegründeten sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes) Genf beginnt am 24. Oktober. Erinnern wir bei diesem Anlass an den doppelten Zweck dieser Schule.

Einerseits setzt sie sich zum Ziel, den Mädchen und Frauen, die die Kurse des ersten Jahres besuchen, *eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur* zu geben und sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vorzubereiten. Die Familie und ihre Bedingtheit bildet den Mittelpunkt des Unterrichts. Der Lehrplan bietet Unterricht in Familienrecht, Bürgerkunde, sozialer Gesetzgebung, Volkswirtschaft, Hygiene, Erziehungskunde, Frauenbewegung, Wohlfahrtspflege usw. Es wird dadurch den jungen Deutschschweizerinnen Gelegenheit geboten, ihren Aufenthalt in der welschen Schweiz nicht ausschliesslich für Sprachstudien zu verwenden, sondern ihn für ihre gesamte Ausbildung wertvoll zu gestalten.

Anderseits bezweckt der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu *einem sozialen Frauenberuf,* sei es auf dem Gebiet der Jugendfürsorge oder des Arbeiterinnenschutzes, sei es als Anstaltsleiterin, Sekretärin oder Bibliothekarin.

Obschon auch in diesen Berufen die gegenwärtige Wirtschaftskrise fühlbar ist, kann doch erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Schülerinnen der

Sozialen Frauenschule mehr und mehr an interessante Posten berufen werden, so als Jugendfürsorgerinnen, Polizeiassistentinnen, Tuberkulosefürsorgerinnen, als Leiterinnen oder Gehilfinnen in Kinderheimen, Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Ferienkolonien, Heimen für Studentinnen, für Arbeiterinnen und Angestellte. Mehrere arbeiten in internationalen Organisationen (Völkerbundssekretariat, Arbeitsamt, internationale Vereinigung für Kinderhilfe usw.).

Der nächste Fortbildungskurs für Krankenpflegerinnen, veranstaltet von der Schule in Verbindung mit dem Genfer Roten Kreuz, findet im Herbst 1934 statt.

Das « *Foyer* » der Schule dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern bildet Hausbeamtinnen aus und bietet jungen Töchtern Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse.

Die Arbeitsgebiete, zu denen die Soziale Frauenschule führt, entsprechen ganz der Eigenart der Frau; sie fordern viel von ihr, bieten ihr aber auch vielseitige Betätigung und Entwicklung der Persönlichkeit in hohem Masse.

Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, Rue Charles Bonnet 6, verlangt werden.

An die aargauischen Lehrerinnen ! Die Aargauische Frauenzentrale ruft diesen Herbst zu einer Frauentagung auf. Darin wird von berufener Seite über die Einführung des obligatorischen Hauswirtschaftsunterrichtes für Mädchen im schul- und nachschulpflichtigen Alter orientiert und über den zukünftigen notwendigen Ausbau des Lehrerinnenseminars gesprochen. Da diese Fragen uns Lehrerinnen lebhaft interessieren, erwarten wir eine grosse Beteiligung und richten den dringenden Appell an Sie, zahlreich dabei zu erscheinen. Alles Nähere verkünden die Tagesblätter.

Für den Verein aargauischer Lehrerinnen : Dr. *Hedwig Doerfliger.*

Verein aargauischer Lehrerinnen. Neuanschaffungen für den Ausstellungsschrank : Einige Jahreshefte der Elementarlehrerkonferenz des Kts. Zürich « Mein Rechenbüchlein » = neue Rechenfibel des Kts. Zürich. Anna Lechner, 2 Bände über Gesangunterricht. Ferner liegen die Fibeln derjenigen Kantone auf, die in den letzten Jahren neue erhielten : die Berner Fibel, die dreiteilige St. Galler Fibel und die dreiteilige Basler Fibel. Im Jahresheft 1929 schreibt Frl. Emilie Schäppi über den Gesamtunterricht auf der Elementarstufe und führt drei Beispiele aus : III. Klasse : Unser Tannenwald, II. Klasse : Der Hausbau, I. Klasse : Der Erstklässler und der Wind. Das Jahresheft 1930 ist ein Begleitwort zur neuen Zürcher Rechenfibel. Das Jahresheft 1932 enthält sieben Berichte von Zürcher Kollegen an ein- und mehrklassigen Schulen über das Thema : Wie lehre ich lesen. *H. St.*

Schweiz. Kurs über Pflege und Erziehung des Kleinkindes, 12., 13. und 14. Oktober 1933, im Kirchgemeindehaus Aarau, veranstaltet von der Stiftung Pro Juventute.

Donnerstag, den 12. Oktober, 9 Uhr : *Begrüssung* durch Dr. med. Ed. Jenny, Präsident der Bez.-Kommission Pro Juventute, Aarau. — 9 Uhr 15 : Lotte Geppert : Nürnberg : *Die Beschäftigung des kranken und rekonvaleszenten Kindes.* — 10 Uhr 30 : Lotte Geppert, Nürnberg : *Erfassung und Förderung sinnesschwacher Kleinkinder in Heim, Kindergarten und Familie.* — Nachmittags : Besichtigung der Taubstummenanstalt Landenhof mit Referat von Vorsteher H. Gfeller : *Die Bedeutung des Kindergartens in der Taubstummenanstalt.* — 20 Uhr : *Diskussionsabend* mit Referat von Dr. Karl Günther, Seminarlehrer, Aarau : *Lohn und Strafe im Kleinkindalter.*

Freitag, 13. Oktober, 9 Uhr: Dr. med. F. Stirnimann, Luzern: *Das erste Erleben des Kindes.* — Nachmittags: Besichtigung der Aarg. Heilstätte für Tuberkulöse, Barmelweid, mit Referat von Direktor Dr. med. Jost: *Die Gefährdung des Kindes durch tuberkulöse Umgebung.* — 20 Uhr: Abendveranstaltung mit Lichtbildervortrag von Dr. med. Ed. Jenny, Aarau: *Aus der Geschichte der Kinderpflege.*

Samstag, 14. Oktober, 9 Uhr: Dr. med. Ed. Jenny, Aarau: *Die Ernährung des kranken Kindes.* — 10 Uhr 30: Dr. phil. W. Klauser, Lehrer, Zürich: *Wie soll das Kleinkind auf die Schule vorbereitet werden?* — Nachmittags: Besichtigung von Bad Schinznach mit Kinderstation, unter Führung von Dr. med. Ed. Jenny, Aarau.

Kurskarten Fr. 6, Tageskarten Fr. 3. Anmeldungen und Kursgeld sind bis zum 2. Oktober 1933 an Pro Juventute Zürich einzusenden. Auskunft über Logis und eventuelle Freiquartiere erteilt gerne Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich 1, Telephon 27.247, Postcheckkonto VIII 3100.

Lehrerinnen! Berücksichtigt die **Inserenten Eures Blattes!** Nehmt Bezug auf die „Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung"!

Ascona Pension **Basilea**
mit dem schönsten Strandbad Tel. 206
Idealer Erholungsaufenthalt in leicht erhöhter sonnigster Lage, inmitten eines herrl. Parkes. Eig. Luft- u. Sonnenbad. Gut bürgerl. Verpfl. Butterküche. Traubenkuren. Pensionspr. Fr. 7—8, b. läng. Aufenth. Fr. 180—200 pro Monat.

8 Tage zur Ansicht!
Das Beste ist nur gut genug!
Die feinmaschigsten
Damen-Strümpfe
auch gestrickte, sendet in den modernsten Farben franko zur Ansicht
Trikoterie GERBER, REINACH, Aarg.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung
Der Kinderfreund
Im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweiz. Jugendschriftenkommission
Der Reinertrag kommt der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung zugut
Die grösste Freude jedes Schulkindes
Verlag: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern

Paris 13e
Französische Professorenfamilie nimmt Ausländer auf, ganze Pension, ausgezeichnete Küche, auch vegetar., aller Komfort, Garten, Klavier, Konversation u. Stunden. Mässige Preise. **Vavasseur,** 52, rue Regnault.

Kopfläuse samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten „Zigeunergeist" zu Fr. 1.60 (Doppelfl. Fr. 3.—). Versand diskret durch **Jura-Apotheke, Biel.**

In gar keiner Schweizerschule
sollten die billigen und unübertrefflich praktischen **Rechtschreibbüchlein** von **Karl Führer** als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück **à nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück **à nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2.20, 11—50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück **à nur Fr. 1.60.** Hundertpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.
Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern

Neben guten und preiswürdigen Mittag- und Abendessen finden Sie auch **sorgfältige Diätküche** im
Alkoholfreien Restaurant DAHEIM in Bern Zeughausgasse 31
Schöne Hotelzimmer Sitzungszimmer